

## Ergebnisprotokoll der Gemeinderatsitzung vom 13.08.2013

### **1. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 05.08.2013 – öffentlicher Teil**

Die Niederschrift der Sitzung vom 29.07 wurde im Vorfeld an die Gemeinderatsmitglieder versandt, Einwendungen werden nicht erhoben, die Niederschrift gilt damit als genehmigt.

*Abstimmungsergebnis: einstimmig.*

### **2. Weiteres Vorgehen i. S. Errichtung von Kinderkrippen in Gaukönigshofen und Wolkshausen**

Zu Beginn erfasst der Bürgermeister kurz den derzeitigen Sachstand zusammen und erläutert die derzeit im Raum stehenden hohen Kosten für die angedachten Kinderkrippen, die nach Auffassung des Gremiums erhöht sind bzw. seitens der Gemeinde nicht zu finanzieren sind.

Anschließend übergibt er das Wort an den anwesenden Planer Herrn Martin Eckert, der zunächst für den Kindergarten Wolkshausen die überarbeitete und nunmehr günstigere Variante der hier angedachten Kinderkrippe vorstellt. Der angedachte Bau wurde verschlankt und die möglichen Einspareffekte wurden genutzt, sodass sich nunmehr bei einer Nutzfläche von 140 m<sup>2</sup> Bruttogesamtkosten in Höhe von 542.500 € ergeben. Die diesbezüglichen Planungen und Kostenermittlungen werden dem Gremium vorgestellt und ausführlich erläutert.

Seitens der Ratsmitglieder besteht insbesondere Erklärungsbedarf hinsichtlich, der nach Auffassung des Gremiums deutlich überzogenen Kosten für einen derart schlichten Zweckbau mit 140 m<sup>2</sup> Grundfläche ohne Unterkellerung. Herr Eckert erläutert die vorgegebenen Zwänge und Notwendigkeiten, die insbesondere darauf zurückzuführen sind, dass das Ganze einer Bezuschussung unterliegt und spezielle Vorgaben hinsichtlich Ausschreibung und Vergabe gefordert sind, was alles zu einer Preiserhöhung führt.

Desweiteren führt er aus, dass die Preise im Hochbausektor in letzter Zeit um ca. 20-30% gestiegen sind und weiter am steigen sind und dies verständlicherweise berücksichtigt und mit einbezogen werden muss. Es wird auch die Möglichkeit der Erbringung von Eigenleistung angesprochen und diskutiert, wobei nach Auffassung des Architekten Eigenleistungen für ca. 25.000 € möglich sein müsste.

Ebenso wird angesprochen, die Glaselemente zu verkleinern und die Ecken des Gebäudes in Mauerausführung durchzuführen, auch hierbei dürften sich Kosteneinsparungen ergeben. Herr Eckert betont, dass es sich hier um ein nachhaltiges Gebäude handeln soll, das bestimmte Qualitätskriterien entspricht und auch dem vorgegebenen Förderrhythmus von ca. 30 Jahren stand hält, das heißt eine gewisse Langlebigkeit aufweisen muss.

Der Bürgermeister führt aus, dass bei den derzeit vorliegenden Baukosten, nach Abzug der Zuwendungen von Regierung und Bischöflichem Ordinariat, ein Eigenanteil für die Gemeinde in Höhe von 176.500 € verbleibt. Bezüglich des notwendigen Grunderwerbs, verweist der Bürgermeister auf den nicht öffentlichen Teil.

Anschließend stellt Herr Eckert die überarbeiteten Varianten für die in Gaukönigshofen notwendigen Krippen vor.

Es sind insgesamt vier Varianten, die zweimal die Unterbringung von drei Kinderkrippen und zweimal die Unterbringung von nur zwei Kinderkrippen vorsehen. Da nach derzeitigem Stand und nach Aussage des Josefsvereins 28 Kinder in den Krippen unterzubringen sind, wäre auch die Variante mit zwei Krippen und der Unterbringung von maximal je 14 Kindern denkbar. Bei Überprüfung der diesbezüglichen Kostenermittlungen zeigt sich jedoch, dass nach Abzug aller Zuwendungen bei der Schaffung von drei Kinderkrippen und einem Mehrzweckraum für die Gemeinde Mehrkosten in Höhe von ca. 80.000 € anfallen würden, gegenüber der Variante der Schaffung von zwei Kinderkrippen ohne Mehrzweckraum.

Die verschiedenen vom Architekten ausgearbeiteten Pläne werden vorgestellt, erläutert und ausführlich besprochen. Es zeigt sich, dass die erste Variante mit einer derzeitigen L-Form und der Errichtung eines zweigeschossigen Gebäudes im Gemeinderat wohl mehrheitlich Zustimmung findet, hier wären drei Kinderkrippen, die Verwaltungsebene im zweiten Obergeschoss sowie ein Mehrzweckraum vorgesehen. Diese Variante hätten auch eine ebenerdige Anbindung an den Pfarrgarten, welche auch als zusätzlicher Fluchtweg genutzt werden könnte. Bei Gesamtkosten von ca. 1.622.000 € würde hier für die Gemeinde nach Abzug aller Zuwendungen ein Eigenanteil von ca. 525.000 € verbleiben.

Auch hier werden verschiedene Möglichkeiten der Kosteneinsparung diskutiert, da auch diese Kosten dem Gemeinderat als überzogen und zu hoch erscheinen. Die Errichtung der insgesamt vier vorgesehenen Kinderkrippen würde für die Gemeinde einen Eigenanteil von mindestens 700.000 € erfordern und beim derzeitigen Verschuldungsstand die Handlungsfähigkeit für die nächsten Jahre einschränken, sodass kaum noch Gestaltungsmöglichkeiten bestehen würden. Dies wird im Gemeinderat mehrheitlich so gesehen. Auf der anderen Seite handelt es sich bei der Schaffung von Kinderkrippen um eine Pflichtaufgabe der Gemeinde und der Bürgermeister führt aus, dass auch in anderen Gemeinden, welche bereits Kinderkrippen geschaffen haben ähnliche Kostenrahmen sich ergeben haben.

Diskutiert wird auch die zu gegebenem Zeitpunkt vorgesehene und angestrebte Einhäusigkeit vorzuziehen, was aber mehrheitlich nicht als sinnvoll erachtet und wieder verworfen wird. Im Gemeinderat wird auch vorgeschlagen mit beiden Zuschussgebern, der Regierung von Unterfranken und dem Bischöflichen Ordinariat, zu verhandeln, ob auf Grund der vorliegenden Situation und der sich daraus ergebenden finanziellen Überforderung der Gemeinde nicht eventuell höhere Zuwendungen möglich sind. Seitens des Bürgermeisters wird dies zugesichert.

Der Bürgermeister weist nochmals darauf hin, dass im Falle der Realisierung der derzeit vorliegenden Planungen bzw. Kosten andere Dinge nicht finanzierbar sein werden und im Jahr 2013 definitiv noch ein Nachtragshaushalt erstellt werden müsste. Der Gemeinderat hält es für sinnvoll, dass der Kämmerer in der nächsten Sitzung die derzeit vorhandene finanzielle Situation und die Auswirkungen des Baus von Kinderkrippen darstellt und erläutert.

Der Bürgermeister führt aus, dass die Planungen aufgrund der zeitlichen Vorgaben vorangetrieben werden müssen, wobei dies aber unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit steht. Im Gremium wird auch vorgeschlagen nochmals Gespräche mit beiden Kindergartenträgern zu führen, in wie weit andere Möglichkeiten denkbar wären, um die Gemeinde nicht finanziell handlungsunfähig werden zu lassen. Aufgrund der Tatsache, dass sowohl in Wolkshausen als auch in Gaukönigshofen noch Grunderwerb ansteht und hierüber im nicht öffentlichen Teil informiert werden soll, sollen die weiteren diesbezüglichen Beschlüsse anschließend im nicht öffentlichen Teil getroffen werden.

Grundsätzlich wird festgehalten, dass von den vorliegenden Varianten die Variante 1 mit der angedachten L-Form und der späteren Erweiterungsmöglichkeit in Modulform auf die im Endstadium mögliche U-Form favorisiert wird, wobei das zweigeschossige Gebäude auf die gegenüberliegende, dem Rathaus zugewandte Grundstücksseite gespiegelt werden soll.

Nach Abklärung der entsprechenden Aspekte des nötigen Grunderwerbs werden weitere Entschlüsse im nicht öffentlichen Teil gefasst.

### **3. Sonstiges, Wünsche und Anträge**

Hierzu lagen keine Tagesordnungspunkte vor.